

Harry x Tom

Gegenteile ziehen sich an

Von -Satori-

Kapitel 29: Ich mache dir ein einmaliges Angebot, Potter ...

-„MÖRDER!“

schrie Harry mit Tränen in den Augen.

Ein leises Knacken war zu vernehmen.

Beide rannten zur Treppe, keiner war schnell genug. Der Boden brach unter ihnen zusammen. Tom schloss Harry in die Arme und sie fielen zusammen in die Tiefe. Der Boden kam immer näher, würde es schmerzhaft sein? Das verrückte Lachen an seinem Ohr raubte ihm den Verstand. Er bemerkte Tom, der neben ihm flog (nicht fiel).

-„Du siehst aus, wie ein Fisch auf dem Trockenen, Harrylein“

lachte er.

Harry verschlug es die Sprache. Voldemort kann fliegen?

-„Möchtest du mich nicht darum bitten, nein, ich korrigiere, möchtest du mich nicht anflehen dich zu retten? Schau nur, der Boden ist schon nah. Es wird nicht mehr lange dauern“

Tom genoss jede Sekunde.

>Lieber würde ich sterben, als dich anzuflehen<

-„HARRY!!!!!“

Sie konnten auf dem Boden Personen erkennen. Es war die DA, die dort herumschrie. Tom, Harry und Salazar hatten bei ihrer „kleineren Auseinandersetzung“, die Illusionen und Schutzzauber gesprengt.

Schlechteres Timing gibt es nicht. Alle DA-Mitglieder standen auf Voldemorts Liste. Daran sieht man, dass Draco doch zu etwas zu gebrauchen ist.

Auf der Liste standen keinesfalls nur die DA-Mitglieder, das halbe Ministerium, der Phönixorden und sonstige wichtige (oder auch weniger wichtige) Persönlichkeiten.

Kurz vor dem Aufschlag wurde Harry von Tom abgefangen, daraufhin aber grob weggestoßen.

Castle Slytherin war (wie bereits erwähnt) für alle sichtbar. Die ganze Winkelgasse blieb stehen, jeder starrte das gigantische Schloss an. Die Leute in den Restaurants aßen nicht mehr, liefen hinaus. Alle anderen liefen auch aus den Geschäften, alles und jeder, egal ob Mensch, Hauself oder Kobold betrachtete das Schloss ehrfürchtig.

Danach wanderten ihre blicke zu Lord Voldemort persönlich.

Es war nur eine Frage der Zeit, bis das Ministerium auftauchen würde. Voldemort, wäre nicht Voldemort, wenn er nicht auf alles vorbereitet wäre. Er drückte seinen Finger auf das schwarze Mal von Harry.

Die Todesser ließen nicht lange auf sich warten, das Ministerium auch nicht.

-„Dumbledore ...“

der Zauberstab Voldemorts zuckte mordlustig.

Ganz so blöd war die DA nicht. Nachdem sie bemerkten, das die ganze Angelegenheit vielleicht doch ein bisschen zu hoch für sie war, informierten sie den Phönixorden, der wiederum Dumbledore, den Zaubereiminister.

-„Guten Tag, Tom. Ich will gleich zum Punkt kommen. Gib uns Harry, dann wird keiner Schaden erleiden.“

sagte Professor Dumbledore.

Tom war ziemlich überrascht. Normalerweise war Dumbledore nicht der Typ der gleich „zum Punkt“ kommt.

Harry stellte sich vor Tom:

-„Ich lasse nicht zu, dass du sie tötest!“

Die Todesser lachten, verstummt sofort bei dem Anblick von Toms rot glühenden Augen.

Der Streit wurde nur unterbrochen, nicht beendet.

-„Ich werde mit ihm unter vier Augen sprechen“

keiner widersprach. Jeder wusste: Wenn er vor gehabt hätte, Harry zu töten, hätte er es schon lange getan.

Sie verschwanden in Castle Slytherin.

-„Ich mach dir ein einmaliges Angebot, Potter ...“

er drückte den Jungen an die Wand, stach ihm mit seinem Zauberstab in die Kehle.

-„Ich lasse deine Freunde am Leben, wenn du mich heiratest!“

Harry fielen fast die Augen aus dem Kopf.

-„Draußen sind überall Todesser und Leute vom Ministerium. Du hast mit Flüchen um dich geworfen, ein Teil des Schlosses zerstört, Salazar getötet, mich fast getötet ... Und jetzt machst du mir einen Antrag???!“

schrie Harry und verpasste ihm eine richtig schöne Ohrfeige.

-„CRUCIO!“

Harry ging vor ihm auf die Knie, wand sich vor Schmerzen, schrie sich die Seele aus dem Leib (Tom hat beim Betreten des Schlosses ein paar Zauber gemurmelt, damit sie niemand hört).

-„Antworte!“

Das kleine Stück Elend mit den grünen Augen zögerte. Toms Worte überschlugen sich in seinem Kopf:

„Ich mach dir ein einmaliges Angebot, Potter ... Ich lasse deine Freunde am Leben, wenn du mich heiratest!“